

Zwischen Desinflation und Zweifeln an der KI

– Ein Markt auf der Suche nach neuen Impulsen

Die Märkte erlebten eine wechselhafte Woche, die von einem deutlichen Abklingen der geopolitischen Spannungen im Nahen Osten, einem starken Rückgang der Energiepreise und einer wieder zunehmenden Volatilität bei den großen US-Technologiewerten geprägt war..

Öl lässt die langfristigen Zinsen nach...

Nach dem in der Vorwoche angekündigten Waffenstillstandsabkommen und trotz der vom Iran bekundeten Absicht, die Kontrolle über die Straße von Hormus zu behalten, haben die Märkte rasch ein Szenario einer schrittweisen Normalisierung der Ölpreise eingepreist, was zu einem weiteren Rückgang der Rohölpreise führte. Diese Entspannung auf dem Energiemarkt war der wichtigste Treiber für die Anleihemärkte. Tatsächlich wird ein anhaltender Rückgang des Ölpreises den Inflationsdruck in den kommenden Monaten dämpfen. Die Rendite der zehnjährigen US-Staatsanleihe (Treasury) gab somit auf 4,40 % nach, während die Rendite der deutschen Bundesanleihe wieder auf rund 2,87 % sank. Diese Entwicklung ging mit einer Aufwertung des Dollars einher, die durch die Aussicht auf eine restriktivere US-Geldpolitik gestützt wurde. Der PCE-Index, der von der Fed bevorzugte Inflationsmaßstab, stieg im Mai gegenüber dem Vorjahr um 4,1 % und entsprach damit den Erwartungen. Die Märkte gehen nun davon aus, dass der Rückgang der Energiepreise den Inflationsdruck in der zweiten Jahreshälfte schrittweise mindern wird.

... führt jedoch zu einer Sektorrotation

Während die verbesserten Aussichten für die Ölversorgung zu einem Rückgang der Staatsanleiherenditen beitrugen, zeigten sich die Anleger angesichts der hohen Bewertungen von Unternehmen aus dem Bereich der künstlichen Intelligenz selektiver. Mit Blick auf die bevorstehende Berichtssaison für das zweite Quartal scheinen sich die Märkte nun stärker an den Fundamentaldaten zu orientieren als an der Begeisterung rund um die KI. Der Aktienmarkt erlebte zudem eine Sektorrotation innerhalb des Technologiesektors, wodurch die besonders hohen Bewertungen der Technologie-Megacaps vorübergehend in Frage gestellt wurden.

In Europa verliefen die Entwicklungen moderater. Der

Das Wichtigste in Kürze

	USD/CHF	EUR/CHF	SMI	EURO STOXX 50	DAX 30	CAC 40	FTSE 100	S&P 500	NASDAQ	NIKKEI	MSCI Emerging Markets
Letzter Stand	0.80	0.92	13708.02	6187.63	24635.30	8350.87	10471.72	7431.46	25888.84	66020.04	939.86
% 5 Tage	-0.59	0.13	2.39	2.10	-0.50	1.71	1.01	0.66	0.71	-0.85	-4.44
% YTD	0.05	-1.03	6.35	9.13	0.59	4.96	7.23	9.13	11.71	32.17	22.61

(Daten vom Freitag vor der Publikation)

Dieses Dokument dient ausschliesslich zu Informationszwecken. Die Daten stammen aus verlässlichen und aktuellen Quellen. Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben wird jedoch keine Gewähr geleistet. Finanzmärkte und Finanzprodukte unterliegen naturgemäss hohen Verlustrisiken, die sich als nicht vereinbar mit der Risikotoleranz des Lesers erweisen können. Aus dem allenfalls in diesem Dokument aufgeführten bisherigen Leistungsausweis kann nicht auf die zukünftige Performance geschlossen werden. Dieses Dokument stellt keine Empfehlung und kein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzprodukten für den Leser dar, und es können daher in keinem Fall Haftpflichtansprüche für die Bank daraus abgeleitet werden. Die Bank behält sich gegebenenfalls das Recht vor, von den Empfehlungen in diesem Dokument abzuweichen, insbesondere im Rahmen der Vermögensverwaltungsmandate für ihre Kunden und bei der Verwaltung von bestimmten kollektiven Anlagen. Die Bank ist eine Schweizer Bank, die der Aufsicht und Regulierung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) untersteht. Sie verfügt nicht über die Bewilligung einer ausländischen Aufsichtsbehörde und wird auch von keiner solchen beaufsichtigt. Folglich können der Vertrieb dieses Dokumentes ausserhalb der Schweiz sowie der Verkauf von bestimmten Produkten an Anleger mit Wohnsitz ausserhalb der Schweiz gewissen Beschränkungen oder Verboten gemäss ausländischem Recht unterliegen. Es obliegt dem Leser, sich diesbezüglich über seinen Status zu informieren und die ihn betreffenden Gesetze und Vorschriften einzuhalten. Wir empfehlen Ihnen, sich an ausgewiesene Spezialisten in der Rechts-, Finanz- und Steuerberatung zu wenden, um Ihre Position im Verhältnis zum Inhalt dieser Publikation abzuklären.

deutsche IFO-Index stieg den zweiten Monat in Folge und bestätigte damit eine allmähliche Verbesserung des Geschäftsklimas in der größten Volkswirtschaft der Eurozone. Dieser Aufschwung bleibt jedoch fragil in einem Umfeld, in dem das Wachstum weiterhin schwach ist und die Unternehmen angesichts internationaler Unsicherheiten vorsichtig agieren. Defensive Werte am Schweizer Markt stießen in einem für Wachstumswerte unsichereren Umfeld wieder auf Interesse, wobei der Pharmasektor seine stabilisierende Rolle spielte.

In Asien richtete sich die Aufmerksamkeit vor allem auf Japan. Der Yen erreichte gegenüber dem Dollar kurzzeitig seinen tiefsten Stand seit fast vierzig Jahren, erholte sich jedoch wieder, nachdem Äußerungen eine mögliche koordinierte Intervention der japanischen und US-amerikanischen Behörden andeuteten. Diese anhaltende Schwäche der Währung verdeutlicht die geldpolitischen Unterschiede zwischen der Bank of Japan und der Federal Reserve.

In der kommenden Woche werden die ersten Wirtschaftsindikatoren für Juli sowie die jüngsten Erklärungen der Zentralbanken vor Beginn der Berichtssaison veröffentlicht. Anhand der Veröffentlichungen der ersten US-Unternehmen lässt sich überprüfen, ob die Gewinne die hohen Bewertungen im Technologiesektor weiterhin rechtfertigen..

Swiss Market Index (SMI)

Unser Kursziel von 14'065 Punkten bleibt aktuell, doch zunächst muss ein Gap bei 13'933 Punkten geschlossen werden.

